



Hafer



Vorteile des Hafers als Krippenfutter

Getreidearten unterscheiden sich sehr stark in Bezug auf ihre Dünndarmverdaubarkeit und damit Verträglichkeit für den gesamten Pferdedarm. Die Verträglichkeit von Hafer ist am höchsten, weil

- a) **er einen hohen Anteil weicher Spelzen enthält**, die den Magen-Darminhalt auflockern und somit den Verdauungssäften im Magen und Dünndarm optimal zugänglich machen.
- b) **sein hoher Gehalt an Schleimstoffen** (Haferschleim), die empfindlichen Magenwände schützt und auch die Dünndarmschleimhäute!
- c) **die Stärke des Hafers vom Dünndarm am leichtesten**, unkompliziertesten und am vollständigsten (zu weit über 80%!) aufgespalten und somit am richtigen Ort der enzymatischen Verdauung, dem Dünndarm, verdaut und auch verarbeitet werden kann.
- d) **bei reiner Haferfütterung in ausgewogener Gesamtmenge** pro Mahlzeit **keine** unabgebaute Stärke aus dem Dünndarm in den nachfolgenden Dickdarm gerät und dort dann zu Fermentationsstörungen der Dickdarmflora führt (vermehrte Endotoxinbildung).

Hafer steht leider bei den Pferdehaltern im Verdacht ihre Tiere „heiß“ zu machen. Interessanterweise ist es in **Europa der Hafer, in USA der Mais, in Australien die Weizenkleie und im Orient die Gerste**. Letztendlich ist es überall auf der Welt in Wirklichkeit ein Energieüberschuss. Das heißt, nur ein zuviel an Hafer oder ein ungünstiges Verhältnis macht unter Umständen die Pferde heiß.



Qualitätsmerkmale des Hafers

1. **Litergewicht**
Sollte **mindestens 500 g** betragen; je höher das Litergewicht, desto stärkereicher ist das einzelne Korn und entsprechend niedriger der Eiweißgehalt.
2. **Farbe**
Es gibt weißen, schwarzen und goldgelben Hafer. Je nach Sorte sollte die betreffende Farbe klar sein und die Oberfläche des Kornes glänzend. Graue Verfärbungen weisen auf hygienische Mängel und Pilzbefall hin.
3. **Geruch**
Der Hafer sollte neutral, keinesfalls muffig oder modrig riechen.
4. **Geschmack**
Der Geschmack des Mehlkörpers sollte nussig sein.
5. **Quetschhafer?**
Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass bei intaktem Gebiss die Verdaulichkeit des Hafers selbst bei gierigen Fressern nur maximal 3% unter der von gequetschtem Hafer liegt. Ganzer Hafer muss besser gekaut werden, das zieht erhöhte Speichelbildung nach sich, was für die Verfütterung von ganzem Hafer spricht. Pferde mit unzureichendem Gebiss (alte Pferde, aber auch Fohlen) erhalten Quetschhafer. Gequetschter Hafer muss allerdings rasch verfüttert werden, da das empfindliche Haferöl sehr schnell ranzig wird. Wer nicht über eine Haferquetsche verfügt und somit nicht laufend frisch quetschen kann, füttert besser heilen Hafer.



Wasser-Glas-Test

Um schnell und unkompliziert vorab ohne aufwändige Laboranalyse die hygienische Beschaffenheit des Hafers beurteilen zu können, wird der Wasser-Glas-Test durchgeführt. Hierfür wird in ein Glas etwas Hafer gegeben und mit Leitungswasser aufgefüllt. An der Aufteilung der oben schwimmenden und der am Grund liegenden Körner, macht sich das Litergewicht bemerkbar. Die schweren (stärkereichen) Körner sinken nach unten ab. Anhand der Trübung ist sehr schnell und, im Falle unzureichend gereinigten Hafers eindrucksvoll, der Reinigungsgrad und somit auch die hygienische Beschaffenheit zu beurteilen. Lässt man das Ganze für ca. 20 Min. stehen und es färben sich Körner rot, ist Vorsicht geboten. Hier besteht Verdacht auf Fusarien-Befall. Auch dunkle Verfärbungen, die auf Schimmelpilzbefall hindeuten, werden nun besser sichtbar. Treten vermehrt solche Verfärbungen auf, sollten Futterproben in einem Futtermittellabor auf ihre Mykotoxin-Belastung untersucht werden.

